

# Ein Segen für die Gemeinde

MAZ 06.10.2020

Symbolischer Spatenstich für den Anbau der Hennickendorfer Awo-Kita „Tutmirgut“

Von Margrit Hahn

**Hennickendorf.** „Wer will fleißige Handwerker sehen, der muss zu uns Kindern gehn“, sangen die Mädchen und Jungen der Hennickendorfer Awo-Kita „Tutmirgut“ am Montagmorgen. Wie Bürgermeister Stefan Scheddin (parteilos), Ortsvorsteherin Jovita Galster-Döring (FDP) und Kitaleiterin Heike Lehmann griff die Gruppe der „Schlaunen Füchse“ anschließend zur Schippe, um den Baubeginn mit dem symbolischen Spatenstich einzuläuten.

„Viele hatten das Projekt nach meinem Amtsantritt schon abgeschrieben“, sagt Scheddin. Damals sei kein Geld dafür in der Kasse gewesen. Zwar ist die Haushaltskasse nach wie vor leer, doch inzwischen wurden noch einmal alle Varianten

überprüft, um ans Ziel zu kommen. Anfangs mussten aufgrund bestehender Verträge alle Pläne verworfen werden. „Doch dann hatten wir das Glück, einen Fördermittelantrag über die LAG stellen zu können“, so der Bürgermeister. Das positive Votum habe die Gemeinde vor allem Bianca Möller, Regionalmanagerin der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) „Rund um die Fläming-Skate“, zu verdanken.

Es wurden alle weiteren Baugenehmigungen eingeholt und auf die baufachliche Prüfung gewartet. „Letzten Endes haben wir den Fördermittelbescheid erhalten“, freut sich Scheddin. Der Bescheid sei ein Segen für die Gemeinde. „Denn wir haben hier fast letztmalig die Chance, unsere knappen Mittel zu vervierfachen.“ Gegenwärtig verfügt

die Einrichtung über 40 Betreuungsplätze. Durch den Anbau sollen weitere 30 Plätze geschaffen werden. Für Scheddin ist die Baumaßnahme eine Investition in die Zukunft. Die Gemeinde sieht sich als kinder- und familienfreundliche Kommune: „Es ist mir eine Freude, Ihnen mitteilen zu können, dass es hier in Hennickendorf heute tatsächlich losgeht.“ Die Aufträge wurde ausgeschrieben und sind vergeben und die Firmen sitzen in den Startlöchern. Zwar konnten nicht alle Wünsche berücksichtigt werden, doch soll der Kindergarten um einiges attraktiver werden.

Der Bürgermeister dankte auch den Erziehern, die bei der Planung der neuen Kita mit Rat und Hinweisen zur Seite standen. Er bittet die Nachbarn um Verständnis, falls es



Groß und Klein beim offiziellen Spatenstich am Montagmorgen für den Kitanbau in Hennickendorf.

FOTO: MARGRIT HAHN

doch mal lauter und staubiger wird. Die Hennickendorfer Kita ist die letzte Kindereinrichtung der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, die noch nicht saniert ist. Ende kommenden Jahres sollen die Arbeiten abgeschlossen sein, sodass die Kinder den Anbau beziehen können. Die nebenstehende Baracke, die ursprünglich als erstes abgerissen werden sollte, dient vorerst noch als Materiallager. Gemeindevertreter Frank Grüneberg (AfD) erinnert sich noch gut daran, dass er in dieser Baracke bis zur 7. Klasse Unterricht hatte. Eine Ofenheizung sorgte in den Wintermonaten dafür, dass die Holzbaracke genutzt werden konnte. „Und ich sehe auch noch den Lehrer, der mit seinem Schlüsselbund auf Schüler geworfen hat“, so Grüneberg.